

BAUSTEIN

für das Sportzentrum der

SG Stupferich 1896/1912 e.V.

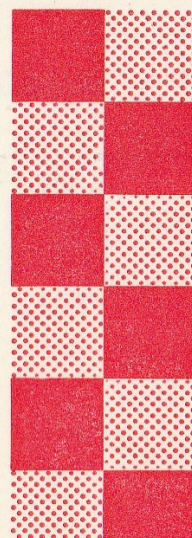
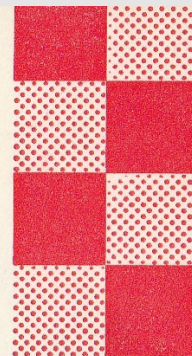
vormals

Turnverein 1896 Stupferich

FC Frankonia Stupferich

DM 10,-

000394



Heimspiel	Ergebnisse	Auswärtsspiel
3:0 (1:0)	SG FV Hochstetten	SG 3:0 (2:0)
1:2	SG SV Spielberg	SG 1:1 (0:1)
2:2 (0:2)	SG ATSV Kleinsteinbach	SG 1:1 (0:1)
2:0 (1:0)	SG FC Busenbach	SG 0:1 (0:0)
0:2 (0:1)	SG FC Neureut	SG 2:0 (1:0)
0:2 (0:2)	SG FV Malsch	SG 4:0 (2:0)
3:2 (0:1)	SG ASV Durlach	SG 1:0 (1:0)
1:4 (0:2)	SG FC Vikt. Berghausen	SG 5:0 (1:0)
2:0 (0:0)	SG FV Linkenheim	SG 1:1 (0:1)
6:1 (2:0)	SG FV Alem. Bruchhausen	SG 1:4 (1:0)
1:0 (0:0)	SG TSV Spessart	SG 2:1 (2:1)
3:1 (2:0)	SG TSV Reichenbach	SG 1:2 (0:2)
5:2 (2:2)	SG FC Germ. Neureut	SG 2:4 (1:1)
1:0 (0:0)	SG FC Alem. Eggenstein	SG 1:1 (0:1)
0:0	SG Karlsruher FV	SG 1:1 (1:0)
6:0 (2:0)	SG FC Friedrichstal	SG 1:1 (1:1)
1:0 (0:0)	SG TSV Wöschbach	SG 1:1 (0:1)

Die meisten Einsätze *

Dietmar Vollmer
 Alfons Lutz
 Rolf Gartner
 Robert Weiler
 Dieter Pallasch
 Viktor Lutz
 Josef Becker
 Richard Kästel
 Roland Lutz
 Zoltan Vörös
 Hermann Dörner
 Heinz Zirra
 Christian Rill
 Wolfgang Pallasch

*Eine genaue Statistik ist nicht vorhanden

Heimbilanz

11 Siege / 2 Unentschieden / 4 Niederlagen
 37:18 Tore 24:10 Punkte

Auswärtsbilanz

4 Siege / 7 Unentschieden / 6 Niederlagen
 19:28 Tore 15:19 Punkte

Gesamtbilanz

15 Siege / 9 Unentschieden / 10 Niederlagen
 56: 46 Tore 39:29 Punkte

Die erfolgreichsten Torschützen:

Heinz Zirra 12
 Roland Lutz 11
 Hermann Dörner 8
 Richard Kästel 7
 Robert Weiler 5

Trainer: Helmut Hodel

Spielausschuß: Alois Doll / Rolf Doll
 Beisitzer: Pius Dörner, Gerd Simon

Abschlußtabelle Staffel 1**2. Amateurliga Mittelbaden St. 1**

1	FC Alemannia Eggenstein	85:34	52:16 ↑
2	SV Spielberg	71:31	51:17
3	FC Viktoria Berghausen	79:44	49:19
4	FV Malsch	77:43	46:22
5	FC Germania Friedrichstal	73:52	45:23
6 **	FC Neureut	59:36	42:26
7	SG Frankonia Stupferich	56:46	39:29
8	ASV Durlach	71:62	37:31
9	ATSV Kleinsteinbach	62:61	36:32 ↓
10	FV Linkenheim	59:62	36:32
11	TSV Spessart	60:49	34:34 ↓
12	FC Busenbach	40:54	28:40 ↓
13 **	Karlsruher FV	56:70	25:43 ↓
14	FV Hochstetten	41:68	24:44 ↓
15	TSV Reichenbach	42:79	22:46 ↓
16 *	Germania Neureut	58:90	20:48 ↓
17 *	TSV Wöschbach	38:74	19:49 ↓
18 *	FV Alemannia Bruchhausen	29:101	7:61 ↓

2. Amateurliga Mittelbaden, Staffel 1

Mit der Abschaffung der zweigleisigen 2. Amateurligen in eine neue eingleisige Landesliga soll ab der Spielzeit 1977/78 im Bereich des Badischen Fußballverbandes eine Reform der Spielklassen gelten:

- Die 1. Amateurliga Nordbaden wird in Verbandsliga umbenannt.
- Die 2. Amateurliga Nordbaden wird auf eine Staffel reduziert und in Landesliga umbenannt.
- Die Bezirksligen als höchste Spielklasse in den Fußballkreisen eingeführt, wobei der Fußballkreis Karlsruhe sich zusätzlich zusammen mit Bruchsal eine (zweite) Bezirksliga teilt.

Die Voraussetzung hierfür wurde in der Spielzeit 1976/77 durch Qualifikation geschafft.

Die beiden Staffeln der 2. Amateurliga wurden daher zunächst getrennt. Dies ergab 18 Karlsruher Vereine (Staffel 1) und 14 Vereine aus Pforzheim und Bruchsal (Staffel 2).

Die jeweils besten acht Teams qualifizierten sich für die neue Landesliga.

Die beiden Meister spielten um den Aufstieg in die Verbandsliga. Bei der Staffel, bei welcher der Meister auch Aufsteiger war, konnte sich dann auch der Neunte qualifizieren.

Konkret setzte sich am Ende Meister Eggenstein (Staffel 1) gegen Olympia Kirrlach (Staffel 2), so dass der Neunte aus der Karlsruher Staffel sich qualifizierte. Der ATSV Kleinsteinbach, der diesen Platz innehatte, war punktgleich mit dem Zehnten FV Linkenheim. Da damals das Torverhältnis nicht zählte kam es zu Entscheidungsspielen, in welchen sich Linkenheim durchsetzte.

Die SG Stupferich qualifizierte sich für den Verbleib in der zweithöchsten Amateurklasse.

Den höchsten Sieg gab es beim 6:0 gegen Friedrichstal, die höchste Niederlage war das 0:5 in Berghausen. Torschützenkönig war Heinz Zirra mit 12 Treffern, welche übrigens gleich im ersten Spiel in Hochstetten vom Platz gestellt wurde und acht Wochen Sperre bekam.

Von allen Aufsteigern aus Karlsruhe, Pforzheim und Bruchsal (aus der A-Klasse) qualifizierte sich kein einziger Verein für die Landesliga. Am schlimmsten erwischte es den Karlsruher FV, der gerade aus der 1. Amateurliga abgestiegen, gleich nochmals eine Klasse tiefer musste.

Nach drei erfolgreichen Jahren wechselte Trainer Helmut Hodel zum TSV Reichenbach (Bezirksliga)

Abschlußtabelle der Staffel 2

2. Amateurliga Mittelbaden St. 2

1	FC Olympia Kirrlach	78:24	41:11
2	FC Germania Brötzingen	60:35	38:14
3	FC Germania Singen	58:33	35:17
4	FC Östringen	54:41	32:20
5	TV34/GU Pforzheim	46:34	30:22
6	VfR Kronau	41:33	28:24
7	FC Calmbach	53:47	28:24
8	FC Germania Karlsdorf	47:40	26:26 ↓
9	FC 08 Birkenfeld	42:53	26:26
10 *	TG Stein	31:51	19:33 ↓
11 *	Fvgg. Neudorf	36:62	17:35 ↓
12	FC Germania Forst	24:55	15:37 ↓
13	SV Königsbach	21:57	15:37 ↓
14 *	FC Dürm	32:58	14:38 ↓

..... in den Schlagzeilen.....

19. September 1976 – SG Stupferich – FC Neureut 0:2

3. Oktober 1976 – SG Stupferich – ASV Durlach 3:2

17. Oktober 1976 – SG Stupferich – FV Linkenheim 2:0

F.C. Neureut



Neureuts Abwehr war der Garant für den 0:2-Sieg in Stupferich!

Gut erholt von dem 0:5-Ausrutscher gegen Eggenstein zeigte sich der F.C. Neureut bei seinem Gastspiel in Stupferich. Die Mannschaft spielte 90 Minuten lang sehr konzentriert und zeigte besonders in der Abwehrarbeit eine geschlossene Mannschaftsleistung. Bereits in der 5. Minute hieß es 0:1, als Mittelstürmer Früh einen Schuß von Robert Kaufmann mit dem Kopf ins Tor verlängerte. Schon zwei Minuten später scheiterte der junge Heinz Grether freistehend am Schlußmann der Gastgeber. Die Stupfericher versuchten immer wieder mit hohen Flankenbällen zum Ziel zu kommen, aber die Neureuter Abwehr ließ sich nicht überraschen. Lediglich in der 25. Minute kam Mittelstürmer Varga frei zum Kopfball, doch er zielte neben das Tor. Als sich Steinkamp in der 35. Minute mit einem herrlichen Solo energisch durchgesetzt hatte, plazierte Grether den Nachschuß aus geringer Entfernung am leeren Stupfericher Tor vorbei. Die zweite Halbzeit begann mit stürmischen Angriffen der Platzherren, die mit aller Macht den Ausgleich erreichen wollten. Neureuts Torwart Becker mußte zwischen der 50. und 60. Minute mit einigen guten Paraden aufwarten, um den drohenden Ausgleich zu verhindern. In der 65. Minute fiel dann die endgültige Entscheidung, als Rilke einen weiten Paß auf Früh gab und dessen Kopfballvorlage verwandelte Grether ebenfalls per Kopfball zum zweiten Neureuter Tor. Zwanzig Minuten vor dem Spielende schied Ostermeyer verletzt aus. Für ihn kam Reinhold Seene ins Spiel, der mit zwei Riesenchancen an dem glänzend reagierenden Stupfericher Schlußmann scheiterte. In der 82. Minute schien der Anschlußtreffer fällig zu sein. Libero Alfons Lutz ließ einen Gewaltschuß vom Stapel, doch Torwart Becker lenkte mit einer artistischen Flugparade den Ball an das Lattenkreuz und verhinderte so die letzte Chance der Platzherren. Der Neureuter Sieg war auf Grund der spielerischen Vorteile verdient. Leider ließen die F.C.-Stürmer wieder zahlreiche klare Torchancen ungenutzt, so daß die Abwehr und Torwart Becker bis zum Schlußpfiff des korrekt leitenden Schiedsrichters Weltschko aus Adelsheim höllisch aufpassen mußten. Die taktische Variante von Trainer Knobloch, dem stürmenden Stupfericher Verteidiger Weiler mit Rechtsaußen Ostermeyer einen Verteidiger entgegenzustellen, machte sich voll bezahlt. Durch diesen Auswärtssieg konnte der F.C. Neureut den Anschluß an das Spitzentrio wieder herstellen.

Im Vorspiel unterlag die Neureuter Reserve mit 1:3 Toren.

Richard Kästel der Vater des Sieges

Viktoria Berghausen – SG Stupferich

Als krasser Außenseiter fahren die Stupfericher zum Nachbarschaftsderby gegen den Tabellenführer nach Berghausen. Allerdings kam der Sieg gegen den ASV Durlach gerade zur rechten Zeit um die Mannschaft nach den Mißerfolgen der letzten Wochen auch physisch wieder aufzurichten. Dabei sah es zunächst gar nicht gut vor eigenem Publikum gegen den Nachbarn aus. Der ASV zeigte das technisch gefälligere Spiel und vor allem Alfons Lutz hatte Schwierigkeiten mit dem ASV-Spielertrainer Faltermeier. Erst als Trainer Hodel in der Halbzeitpause umbaute und W. Pallasch gegen den ehemaligen KSCLer stellte und A. Lutz auf Meile ansetzte, zeichnete sich die Wende ab, die durch das Freistoßtor von Richard Kästel eingeleitet wurde. Ihn darf man getrost als den besten Stupfericher bezeichnen und mit seinem Lattenschuß leitete er auch den Ausgleich ein, den Dörner erzielte. Das Siegtor dürfte Zoltan Vörös gewaltigen Auftrieb geben. Der Sieg der Stupfericher ist zwar als glücklich zu bezeichnen, aber in jeder Beziehung verdient. In der 2. Halbzeit stürmten die Platzherren unermüdlich und setzten mit großem Einsatz jedem Ball nach. Manchmal wurde dabei auch die Härte ein wenig übertrieben und wengleich die Durlacher in dieser Beziehung munter mithielten, lagen die „Vorteile“ auf Stupfericher Seite. Trotzdem war es kein unfaires Spiel und spätestens mit dem Schlußpfiff sind diese Rempelen vergessen.

SG Stupferich hatte die bessere Kondition

Gegen FV Linkenheim 2:0 gewonnen / Zirra und R. Lutz schossen die Tore

Beim Spiel SG Stupferich gegen FV Linkenheim waren beide Mannschaften in den Abwehrreihen sehr stark. In den ersten 10 Minuten bekamen beide Torhüter fast nichts zu tun. Erst in der zwölften Minute gelang Stupferich ein Angriff auf das gegnerische Tor, das fast zum 1:0 geführt hätte, jedoch war der Linkenheimer Torwart auf dem Posten und lenkte den Ball zur Ecke. Linkenheim hatte im Mittelfeld durch den überragenden Spieler Butzer und den erstmals für Linkenheim spielenden Ex-KSCLer Scheu ein leichtes Übergewicht.

Die Stupfericher Abwehr war von Libero Gartner und Vorstopper Alfons Lutz gut organisiert, so daß ein Durchkommen fast nicht möglich war. Butzer war von Wolfgang Pallasch so gut abgedeckt, daß er in diesem Spiel für den Aufbau wenig zu tun vermochte. Auch Josef Becker hatte Scheu gut im Griff. Auf Stupfericher Seite lieferten der junge Viktor Lutz und vor allem Soltan Vörös ein gutes Spiel. Auch die

restlichen Spieler haben an diesem Sonntag gut gekämpft. Mit einem gerechtem 0:0 ging es in die Halbzeitpause.

Die ersten 10 Minuten der zweiten Halbzeit verliefen ohne große Höhepunkte. In der 60. Minute wurde der Mittelfeldspieler Wolfgang Pallasch ohne Verschulden des Gegners verletzt. Für ihn wurde der lang gespernte Heinz Zirra eingewechselt. Die Deckungsaufgabe für Butzer übernahm nun Josef Becker und Viktor Lutz hatte Scheu zu übernehmen. Bereits in der 70. Minute gelang Zirra das 1:0. Roland Lutz, der in dieser Saison zwar immer gut spielte, aber noch zu keinem Tor kam, erzielte auf Vorlage von Zirra zehn Minuten vor Spielende durch Kopfball das 2:0. Die fairen Linkenheimer setzten nun alles auf eine Karte, vermochten jedoch das Resultat nicht mehr zu verändern. Aufgrund der besseren Kondition Stupferichs war der Sieg in dieser Höhe durchaus verdient. Das Vorspiel der Reserven endete 2:1 für Stupferich.

..... in den Schlagzeilen.....

6. März 1977 SG Stupferich – FC Berghausen 1:4

13. März 1977 FV Linkenheim – SG Stupferich 1:1

Bei SG Stupferich lief nichts zusammen

Berghausen wurde immer überlegener und gewann 1:4

Aus dem erhofften Sieg oder Unentschieden der SG Stupferich gegen den Tabellendritten Berghausen wurde nichts. Selten sahen die Zuschauer eine so konfus spielende Mannschaft wie an diesem Nachmittag. Die ersten 20 Minuten war es ein ausgeglichenes Spiel, von dem auch die Zuschauer begeistert waren. Stupferich hatte in dieser Zeit mehr Feldanteile als der Gegner. In der 21. Spielminute unterlief der nicht immer sattelfesten Abwehr der SG ein Fehler. Der von der Sonne geblendete Torwart Vollmer vermochte einen Ball nicht festzuhalten, so daß der gegnerische Mittelstürmer keine Mühe hatte, zum 0:1 einzudrücken.

Ab diesem Zeitpunkt war Berghausen leicht überlegen und erzielte in der 41. Minute durch den Mittelfeldspieler Gengel das 0:2. Bereits zwei Minuten später wurde der Vorstopper Alfons Lutz mit der gelben Karte bedacht.

In der Pause versuchte Trainer Hodel die

Mannschaft zu stimulieren. In der 48. Minute mußte ausgewechselt werden. In dieser Phase, wurde Linksaußen Roland Lutz verletzt und als Stupferich mit zehn Mann spielte, erzielte Berghausen das 0:3. Damit war das Rennen fast gelaufen. Berghausen wurde immer überlegener. Der eingewechselte Christian Rill vermochte dem Spiel auch keine neuen Impulse zu geben. In der 60. Spielminute startete Stupferich einen sehr guten Angriff, bei dem Stürmer Zoltan Vörös mit dem Torwart von Berghausen unglücklich zusammenstieß und sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Für Vörös wurde Hermann Dörner eingewechselt; er gab sich alle Mühe, vermochte aber dem Spiel keine positive Wende mehr zu geben. Zu all dem wurde in der 65. Minute Alfons Lutz des Feldes verwiesen. Danach war Berghausen drückend überlegen. Trotzdem gelang dem jungen Viktor Lutz in der 83. Minute das Ehrentor zum 1:4. Reservemannschaften: 0:1.

„Denkpause“ für Alfons Lutz

FV Linkenheim – SG Stupferich

Für die SG Stupferich sind bittere Wochen angebrochen und es sieht so aus als wäre die Negativserie noch nicht zu Ende. Gegen Viktoria Berghausen gab es mit 1:4 die vierte Niederlage in Folge und nicht nur die Höhe der Niederlage läßt die Fans etwas beunruhigt in die Zukunft sehen, sondern auch die Art und Weise wie sie zustande kam und daß zwei Stammspieler bei den nächsten schweren Aufgaben fehlen werden. Kapitän Alfons Lutz, dessen Temperament wir in der letzten Ausgabe noch kritisierten, sah gegen Berghausen „rot“ und wird nun Gelegenheit haben in einer „Denkpause“ über die Folgen seiner Äußerung gegen den Schiedsrichter nachzudenken. Fehlen wird in den nächsten Wochen auch der Ungar Zoltan Vörös, der mit einer schweren Verletzung in das Durlacher Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Diese Vorgänge lassen darauf schließen, daß es in Stupferich gegen Berghausen heiß hergegangen ist und genau das war der Fall. Es wurde, auch von den Rängen von den Anhängern beider Vereine, viel Hektik in die Partie getragen und sicher waren die Verantwortlichen froh, als sie am Ende den Schiedsrichter ohne Schaden an Leib und Seele in der Kabine hat-

ten. Berghausen führte schon 4:0, ehe Viktor Lutz der Ehrentreffer gelang. Es gibt keinen Zweifel, daß der Sieg der Viktorianer verdient ist, wengleich auch vielleicht um das eine oder andere Tor zu hoch ausgefallen. Nicht ganz schuldlos war Torwart Vollmer, der zwei Treffer hätte verhindern müssen. Ausgerechnet zum Zeitpunkt der Krise und diese läßt sich jetzt nicht mehr verleugnen, müssen die Stupfericher zum FV Linkenheim. Der einstmalige stolze Vorsprung von fünf (!) Punkten ist gerade gegenüber Linkenheim auf zwei Punkte zusammengeschmolzen und der Gegner kann mit einem Sieg gleichziehen. Wie stark die Gastgeber sind, zeigt der Teilerfolg am letzten Spieltag in Eggenstein. Die Stupfericher müssen zu ihrer alten Kampfkraft zurückfinden und das sehr schnell, wenn der Zug nicht am Ende ohne die SG davonfahren soll. Nach Linkenheim warten in Bruchhausen und vor allem in Spessart zwei weitere schwere Auswärtsaufgaben auf die Hodel-Schützlinge und mindestens drei Punkte werden aus diesen Spielen benötigt. Zwangsläufig wird es zu Umbesetzungen in Linkenheim führen. Für Alfons Lutz wird Dr. Hodel in das Abwehrzentrum rücken und Dörner ist wieder soweit hergestellt, daß er für Vörös zum Einsatz kommt. So ist folgende Aufstellung wahrscheinlich: Vollmer; Pallasch, Weiler, Gartner, Dr. Hodel; Kästel, V. Lutz, Dörner; A. Lutz, Zirra und Becker.

..... in den Schlagzeilen.....

8. Mai 1977 SG Stupferich : FC Eggenstein 1:0

2. Amateurliga, Staffel 1:

Stupferich macht Rennen wieder spannend

Die Meisterschaftsentscheidung bleibt weiterhin spannend, nachdem Stupferich nicht unerwartet den Spitzenreiter Eggenstein mit 1:0 schlug. Gleichauf mit Eggenstein zog jetzt wieder Berghausen, das in Busenbach mit 2:1 erfolgreich war. Spielberg besiegte das Schlußlicht Bruchhausen mit 3:1, und mit dem gleichen Ergebnis blieb Malsch gegen den KFV erfolgreich. Zwischen diesen vier Mannschaften wird der Meister ermittelt, während Friedrichstal das 2:1 gegen Germania Neureut nichts mehr hilft, nachdem man am Mittwoch in Busenbach 2:3 verlor. Der FC Neureut hat nach dem 2:1 über den ASV Durlach praktisch den Aufstieg in die künftige Amateurliga sicher. Spessart unterstrich seine Anwartschaft durch ein 2:0 in Hochstetten. Linkenheim hat das Rennen ebenfalls noch nicht aufgegeben, wie das 1:0 in Kleinsteinbach bewies. Wöschbach und Reichenbach trennten sich 1:1.

Stupferich — Eggenstein 1:0 (0:0)

Nach einer ausgezeichneten, auf technisch beachtlichem Niveau stehenden Begegnung rang Stupferich den Spitzenreiter verdient nieder. Lutz war Schütze des alles entscheidenden Treffers und danach ließ sich die stabile Stupfericher Abwehr trotz aller Eggensteiner Bemühungen nicht aus den Angeln heben.

Busenbach — Friedrichstal 3:2 (3:0)

Bereits nach 45 Minuten war die Friedrichstaler Niederlage perfekt. Filzäcker (2) und Werner legten den Grundstein zum überraschenden Sieg der Platzherren, an dem Friedrichstal trotz einer Leistungssteigerung im weiteren Verlauf nichts mehr zu ändern vermochte.

Malsch — KFV 3:1 (1:0)

Nach beiderseits keineswegs überzeugenden Leistungen behielt Malsch als die durchschlagskräftigere Elf die Oberhand. F. und H. Laubenstein sowie Reiß gaben der nicht immer sicheren KFV-Abwehr das Nachsehen, während die Gastgeber-Dekung nur einmal zu überwinden war.

FC Neureut — ASV Durlach 2:1 (1:0)

Klaus und Ostermeier besorgten mit je einem Treffer den verdienten Neureuter Erfolg. Beiderseits wurde mit gehörigem Einsatz zur Sache gegangen, wobei die Härte in einigen Fällen sogar übertrieben wurde. Dennoch gebührte beiden Mannschaften für das rassige Match ein Lob.

Busenbach — Berghausen 1:2 (1:0)

Nur eine Halbzeit lang vermochte Busenbach an seine Friedrichstaler Leistung anzuknüpfen und führte auch durch Filzäcker. In der Folge sehlichen sich allerdings gravierende Abwehrfehler ein, die Berghausen eiskalt nutzte und am Ende beide Punkte mit nach Hause nahm.

Kleinsteinbach — Linkenheim 0:1 (0:0)

Ein Unentschieden wäre auf alle Fälle das leistungsgerechteste Resultat gewesen. Die durchweg ausgeglichene Partie wurde zugunsten der Linkenheimer durch ein abseitsverdächtiges Tor entschieden.

Spielberg — Bruchhausen 3:1 (1:1)

Dank seiner Kampfkraft mischte Bruchhausen lange Zeit ausgezeichnet mit. Erst als die Gastgeber ihre konditionellen Vorteile geltend machten, geriet das Schlußlicht durch Tore von Haier, Dubzek und Werner auf die Verliererstraße.

Hochstetten — Spessart 0:2 (0:1)

Obwohl die Gastgeber eine stattliche Serie bester Chancen besaß, ging der schußschwache Angriff leer aus. Besser machten es die Gäste, die aus zwei Kontern zwei entscheidende Treffer machten und verdient die Oberhand behielten.

Wöschbach — Reichenbach 1:1 (1:1)

Die Punkteteilung entsprach dem Kräfteverhältnis. Torjäger Ripp zeichnete mit einem verwandelten Freistoß für Wöschbachs Tor verantwortlich, während Reichenbach eine Strafstoß-Chance ungenutzt ließ. Wöschbach beklagte neben dem Punktverlust noch einen Feldverweis.

Friedrichstal — Germ. Neureut 2:1 (1:0)

Zunächst schien Friedrichstal einem überlegenen Sieg zuzusteuern und führte durch Hengst und Kappel mit 2:0. Dann aber verstand sich Neureut erheblich zu steigern und hätte nach dem Anschlußtreffer den Ausgleich und eine Punkteteilung verdient gehabt.

1 (1) SV Spielberg	31	20	7	4	64:28	47:15
2 (2) Alem. Eggenstein	31	19	8	4	70:32	46:16
3 (3) Vikt. Berghausen	31	19	8	4	75:39	46:16
4 (4) FV Malsch	31	17	11	3	72:35	45:17
5 (5) Friedrichstal	31	16	10	5	66:46	42:20
6 (6) FC Neureut	31	14	9	8	51:33	37:25
7 (8) SG Stupferich	31	14	7	10	53:44	35:27
8 (7) ASV Durlach	31	14	6	11	67:58	34:28
9 (9) TSV Spessart	31	14	5	12	57:42	33:29
10 (10) FV Linkenheim	31	12	7	12	48:55	31:31
11 (11) Kleinsteinbach	31	10	10	11	52:57	30:32
12 (12) FC Busenbach	31	8	10	13	35:46	26:36
13 (13) Karlsruher FV	31	8	7	16	52:63	23:39
14 (14) FV Hochstetten	31	7	8	16	35:58	22:40
15 (15) TSV Reichenbach	31	7	6	18	41:73	20:42
16 (16) TSV Wöschbach	31	5	9	17	37:67	19:43
17 (17) Germ. Neureut	31	6	4	21	51:82	16:46
18 (18) FV Bruchhausen	31	2	2	27	24:92	6:56

Heimspiel	Ergebnisse *	Auswärtsspiel	Die meisten Einsätze *
0:0*	SG FV Hochstetten	SG 6:3	Roland Heckenbach
	SG SV Spielberg	SG 0:0	Werner Kudler
0:0	SG ATSV Kleinsteinbach	SG	Alfons Gartner
0:0*	SG FC Busenbach	SG 1:1	Egon Merkle
3:1	SG FC Neureut	SG 0:0*	Helmut Kunz
0:0*	SG FV Malsch	SG 3:2	Karl Gartner
2:7	SG ASV Durlach	SG 0:0*	Klaus Doll
0:1	SG FC Vikt. Berghausen	SG 4:0	Karl-Josef Völkle
2:1	SG FV Linkenheim	SG 3:2	Peter Wachter
4:3	SG FV Alem. Bruchhausen	SG 2:2	Peter Leonhardt
1:1	SG TSV Spessart	SG	Heinz Werthmann
	SG TSV Reichenbach	SG 2:2	Bruno Vogel
2:2	SG FC Germ. Neureut	SG	Rudi Nagler
	SG FC Alem. Eggenstein	SG 2:0	Josef Huber
0:0*	SG Karlsruher FV	SG	Siegbert Deger
0:0*	SG FC Friedrichstal	SG	
3:0	SG TSV Wöschbach	SG 0:0*	

Ausgefallene Spiele wurden nicht nachgeholt
Diese Spiele wurden mit 0:0 gewertet und
sind mit einem *Stern gekennzeichnet
* Eine genaue Statistik ist nicht vorhanden

*Es sind nicht alle Ergebnisse bekannt

Die erfolgreichsten Torschützen*

Heinz Werthmann	10
Karl-Josef Völkle	4
Klaus Doll	3
Peter Wachter	3
Zoltan Vörös	2
Peter Leonhardt	2



Wichtigste Entscheidung vertagt

Generalversammlung der Sportgemeinschaft Stuperich um Mitternacht abgebrochen

Nach einer rund vierstündigen sehr lebhaft verlaufenen Generalversammlung wurde diese kurz nach Mitternacht bis zum Herbst vertagt. Als Sprecher der Vorstandschaft gab der Leiter der Abteilung Fußball Alois Doll bekannt, daß der derzeitige Vorstand ohne den Kassierer sich bereit erkläre, die Geschäfte bis zu den Neuwahlen des Vorstandes im September weiterzuführen. Da nicht einmal ein Wahlausschuß konstituiert werden konnte, beziehungsweise sich niemand bereitfand, sich an einem solchen zu beteiligen, war ein Abbruch der Generalversammlung die einzige Lösung um Schlimmstes zu vermeiden. Allerdings kann dem Vorstand der Vorwurf nicht erspart bleiben, kein neues Konzept vorbereitet zu haben. Man hätte sich vorher über die Nachfolge der ausscheidenden Vorstandsmitglieder im klaren sein und der Generalversammlung einen neuen Vorstand präsentieren müssen.

Nachdem die zuvor angesetzte Jahreshauptversammlung schon einmal wegen des noch nicht vorliegenden Kassenberichtes kurzfristig abgesetzt worden war, traf man sich am vergangenen Freitagabend in der Sporthalle zur ordentlichen Generalversammlung. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden Albert Lutz, und nach der Totenehrung gab dieser seinen Bericht ab. Er machte es kurz, um den Abteilungsleitern nicht vorzugreifen. Auf dem sportlichen Sektor sei viel geleistet worden. Das Ziel der Fußballer habe man erreicht, die 1. Mannschaft sei unter den ersten „Acht“. Auch auf dem baulichen Sektor sei viel getan worden. Dank nochmals an Architekten und an Firmen und Mitglieder für die Unterstützung. Kurz alles sei so gelaufen, wie man es sich beim Zusammenschluß vorgestellt. Er erinnerte dabei auch an die Sportplatz-Einweihung mit einem Spiel der 1. Mannschaft der Gemeinschaft gegen die KSC-Bundesligaelf, die Einweihung der Turnhalle mit der Deutschen Olympia-Turnmannschaft und an die Einweihung der Tennishalle mit Jürgen Faßbender.

Alois Doll als Abteilungsleiter Fußball konnte ebenfalls erfreuliches berichten. Der 7. Tabellenplatz der 1. Mannschaft bedeute den Aufstieg in die 2. Amateurliga Mittelbaden. Die 2. Mannschaft der SG erreichte den 10. Tabellenplatz, die A-Jugend den 2. Platz, die B-Jugend den 3. Platz und die C-Jugend einen 6. Platz. Er forderte die Mitglieder auf, die Jugendabteilung weiter zu unterstützen. Zum Schluß fand er herzliche Dankesworte an Trainer Hodel, der auf eigenen Wunsch ausscheidet, sowie allen anderen Trainern und Betreuern.

Johann Walter als Abteilungsleiter Turnen gab ebenfalls einen kurzen sachlichen Bericht über seine Abteilung. Die Tennishalle sei bisher voll ausgebucht gewesen. Bei der Austragung einer Vereinsmeisterschaft sei Walter Noll 1. Sieger geworden; die Tischtennisabteilung habe bei den Verbandsspielen den 4. Platz erreicht. Auch er dankte allen freiwilligen Mitarbeitern für ihren freiwilligen Einsatz. Robert Bender als Leiter der Ski-Abteilung konnte die Mitgliederversammlung mit der erfreulichen Mitteilung überraschen, daß sich die Abteilung gegenüber dem letzten Jahr fast verdoppelt habe, 2 neue Übungsleiter seien zu der Abteilung gestoßen und die SG hatte durch die Ski-Abteilung zahlreiche Neuzugänge. Vereinsmeister im vergangenen Jahr sei Karl Heinz Siegel gewesen und in diesem Jahr sei es Michael Bender. Als Ausgleichssport im Sommer treibe man Gymnastik und spiele Volleyball. Schriftführer Arnold Weiler verlas anschließend die Protokolle der wichtigsten Vorstandssitzungen.

Helmut Kunz gab den Bericht des Kassiers und bei dieser Gelegenheit auch den Mitgliederstand bekannt, der sich auf rund 800 Mitglieder beläuft, darunter sind 450 Erwachsene. Daß die Kassenverhältnisse angespannt sind, war bei den getätigten Bauarbeiten nicht anders zu erwarten. Dann erstattete Kassenprüfer Hans Kunz den Prüfungsbericht, den er mit Hans Joos zusammengestellt

hatte. Er sorgte für den notwendigen Zündstoff. Ab da wurde mit harten Bandagen gekämpft. Meinungen und Argumente wurden mehr oder minder lautstark an einem eigens dafür aufgestellten Mikrophon geäußert. Manfred Joos schlug vor, den Vorstand in offener Abstimmung zu entlasten. Sie wurde bei 6 Gegenstimmen fast einstimmig erteilt. Die Abstimmung über die Entlastung des Kassiers wurde auf Antrag der Kassenprüfer geheim durchgeführt. Das Ergebnis: 89 Ja-Stimmen für die Entlastung, 11 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen. Damit sprach die überwältigende Mehrheit dem Kassierer das Vertrauen aus.

Anschließend war die Bahn frei für die Neuwahlen. Aber schon bei der Benennung eines Wahlausschusses gab es Schwierigkeiten. Die Vorgeschlagenen: Stadtrat Schneider und die Ortschaftsräte Heinz Doll und Walter Noll lehnten ab.

Vorschlag Alois Doll, der immer wieder Öl auf die Wogen goß, die Neuwahl wird wegen der vorgeschrittenen Zeit vertagt, der bisherige Vorstand führt kommissarisch seine Amtsgeschäfte weiter bis spätestens Oktober auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung soll dann ein neuer Vorstand gewählt werden. Der amtierende alte Vorstand wurde beauftragt bis dahin eine neue Vorstandsliste auszuarbeiten.

Allerdings, der von einigen attackierte Kassierer lehnte die Weiterarbeiten im kommissarischen Vorstand ab.

Stimmung, wie üblich, ausgezeichnet!

9. Durlacher Fischerfest ein voller Erfolg

Das alljährliche Fischerfest wurde in diesem Jahr zum 9. Male gefeiert und es war ihm wieder ein voller Erfolg beschieden. Über 20 Zentner Fische wurden verspeist. Und am Montag mußte eiligst Nachschub besorgt werden. Kein Wunder — frisch und knusprig wie sie gebacken waren — waren sie ein Hochgenuß! Zander, Forellen, Aal, Merlan und Goldbarschfilet. Die gebackenen Köstlichkeiten gingen ab wie warme Semmeln und am Sonntagmittag stand man Schlange, wie einst im Mai nach Milch, Brot und anderen Lebensmitteln!

Am Samstagabend zur Eröffnung konnte der Veranstalter, der 1. Angelsportverein Durlach schon auf eine volle Weierhalle blicken. Der Ehrenvorsitzende des gastgebenden Vereins, Otto Meier, hieß die große Gästeschar herzlich willkommen. Unter ihnen konnte er auch Stadtamtsleiter Willi Baschin und zahlreiche Vertreter befreundeter Vereine begrüßen. Er wies darauf hin, daß man mit dem 9. Fischerfest eine angestammte Tradition fortführen wolle und den Mitbürgern neben kulinarischen Genüssen auch gute musikalische Unterhaltung bieten wolle. Es spielte am Abend die Kapelle Granada, die auch am Sonntagabend für den musikalischen Schwung sorgte. Etwas Neues hat man sich ebenfalls für das diesjährige Fischerfest ausgedacht, am Kopf der Halle hatte man eine kleine Bar eingerichtet, die Bar „Zum grünen Hering“.

Zum Frühschoppen spielten am Sonntagmorgen Durlachs Pompierspielleute auf, auch eine Traditions-Mannschaft des Fischerfestes, deren Vortritte wiederum mit großem Beifall aufgenommen wurde; sie erfreuten auch am späten Nachmittag die Gästeschar.

Eil-Gesuch!

1- bis 2-Familienhaus oder Bauplatz
für eine 1- bis 1½ geschossige Bauweise



IMMOBILIEN SERVICE
B. Susi, Khe, Karolingerstr. 13, T. 8152 79

Amerikanische Graphik aus den USA in der Galerie Hardy Schneider-sato

Die Galerie, welche mit vielen Galerien der Welt zusammenarbeitet unterhält natürlich auch gute Beziehungen zu den USA, wo junge deutsche Künstler der Galerie ausstellen dürfen; sozusagen als Gegenleistung werden nun auch hier amerikanische Künstler ausgestellt.

Fritz Eichenberg — Jacob Landau, weltberühmt, in allen großen Sammlungen der Welt vertreten, zeigen hier ihre Arbeiten. Daß diese Künstler, angeregt vom deutschen Expressionismus der 20er Jahre, ihre Wurzeln in unserem Land haben, schafft das verbindende Element zwischen Deutschland und der neuen Welt. Diese beiden Künstler sind allein von der Technik und Thematik her ganz bemerkenswert und können sich neben den berühmten Namen der klassischen Moderne, welche die Galerie immer wieder zeigt, durchaus sehen lassen. Es ist keine Frage, daß ihre Arbeiten in die Kunstgeschichte wohlvermerkt eingehen werden. Als Pendant zu den großen Meistern bringt die Galerie, sozusagen als Neuentdeckung, den ganz jungen James F. Jackson heraus mit feinfühligem Federzeichnungen als begleitendes Element zu den kraftvollen Werken von Fritz Eichenberg und Jacob Landau.

Die Ausstellung läuft vom 14. Mai bis 4. Juni 1977 und ist geöffnet: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 16.30 bis 18.30 Uhr; Mittwoch von 16.00 bis 18.30 Uhr und Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr oder auf telefonische Voranmeldung: 07 21 / 4 25 74.

Am Sonntagabend war die Weierhalle — wie der Volksmund sagt — gerammelt voll. Unter den Ehrengästen am Sonntag sah man dann auch den Landtagsabgeordneten Erwin Sack und Dr. K. W. Maurer. Aber auch am Montagabend hatte der Angelsportverein wieder ein gut besuchtes Haus. Die Polizeischule Durlach war auch dabei vertreten. Man sah unter anderem Oberamtsrat Scheid, außerdem Richard Engver und später auch sein Vice Fritz Ostermeier. Den richtigen Ton — wie die Jahre zuvor — fanden wieder die Musiker des mit dem Angelsportverein befreundeten Musikvereins Aue.

Mit dem Brustton der Überzeugung verkündete stolz der Ehrenvorsitzende am Montagabend, im nächsten Jahr findet das 10. Fischerfest des Angelsportvereins wieder in der Weierhalle statt. Zum Schluß noch ein Dankeswort an die rund 60 aktiven Helfer, deren Arbeit den reibungslosen Ablauf des Festes erst ermöglichten, die sogar ihren Vatertag opferten zum Fischeputzen und zur Ausschmückung der Halle und den Durlachern eine große Freude bereiteten.



CONSOLAN-S immer vorrätig bei:
DER FARBIGE HOLZSCHUTZANSTRICH

Schutzfarbe seidenglänzend in 12 lichtechnen Farbtönen, ideal für altes und neues Holz, konservierend gegen Bläue und Fäulnispilze, für Putz, Beton hält auf neuen Dachrinnen aus Zinkblech

**farben
scheuble**

Durlach, Blumentorstraße 4, Tel. 4 25 06
Filiale:
Ellmendinger Straße 19, Telefon 40 57 90

Einweihung Sportzentrum



Sport-Nachrichten

Sportgemeinschaft 1896/1912 e.V. Stupferich

Liebe Einwohner von Stupferich !

Was lange währt, scheint endlich gut zu werden.

So etwa läßt sich die Tatsache umschreiben, daß nach der vorjährigen Platzeinweihung sowie der Inbetriebnahme der Umkleidekabinen und sanitären Anlagen nun auch die ersten, zu sportlichen Zwecken dienenden Räume (Turnhalle/Tennishalle/Kegelbahn) eingeweiht werden können. Daß dies so ist, haben wir allen zu danken, die sich durch freiwillige Mitarbeit; unentgeltlichen Einsatz, Geldspenden, Kauf von Bausteinen usw. für unser Projekt eingesetzt haben. Wir sagen hierfür allen ein herzliches Dankeschön.

Die Teileinweihung findet vom 22. bis 24. Oktober statt. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- Freitag, den 22.10.1976
20.00 Uhr Festabend unter Mitwirkung des Musik- und Gesangvereins sowie der Turnabteilung der SG Stupferich
anschließend Unterhaltungsmusik des Musikvereins "Lyra" Stupferich
- Samstag, den 23.10.1976
20.00 Uhr Turnen der Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahre
ab ca. 21.00 Uhr Tanz - und Unterhaltungsmusik - Eintritt 2,-- DM
- Sonntag, den 24.10.1976
9.00 Uhr Tischtennisverbandsspiel SG Stupferich-Eggenstein
Tischtennisfreundschaftsspiel SG Stupferich Jugend - Wössingen Jugend
14.00 Uhr Schautennis mit Jürgen Faßbender
13.15 Uhr und 15.00 Uhr Verbandsspiel SG Stupferich - Bruchhausen
16.30 Uhr Turnvorführung der Kleinkinder/Buben und Mädchen
19.30 Uhr Leistungsturnen mit 5 Olympia-Teilnehmern des Deutschen Turnerbundes sowie der Leistungsriege der SG Stupferich
es wirken mit: Wolfgang Thüne (Vizeweltmeister am Reck)
Manfred Diehl, Werner Steinmetz, Volker Rohrwik,
Reinhard Ritter, Ferdinand Greulich
anschließend Tanz und Unterhaltungsmusik - Eintritt 3,-- DM.

Wir laden Sie hierzu recht herzlich ein. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Besuch.

Und noch etwas: Um unseren Neubau zu vollenden, sind materiell und finanziell noch große Leistungen zu vollbringen. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Mitarbeit oder durch Geldspenden. Für letztere erhalten Sie eine Bescheinigung, womit die Spende steuerlich absetzbar ist.

Ihre Spende erbitten wir auf Kto. Nr. 9000969 Stadtkasse Karlsruhe - Bankverbindung Sparkasse Karlsruhe, unter Angabe des Verwendungszwecks. Z.G. 17957911 Sportgemeinschaft Stupferich.

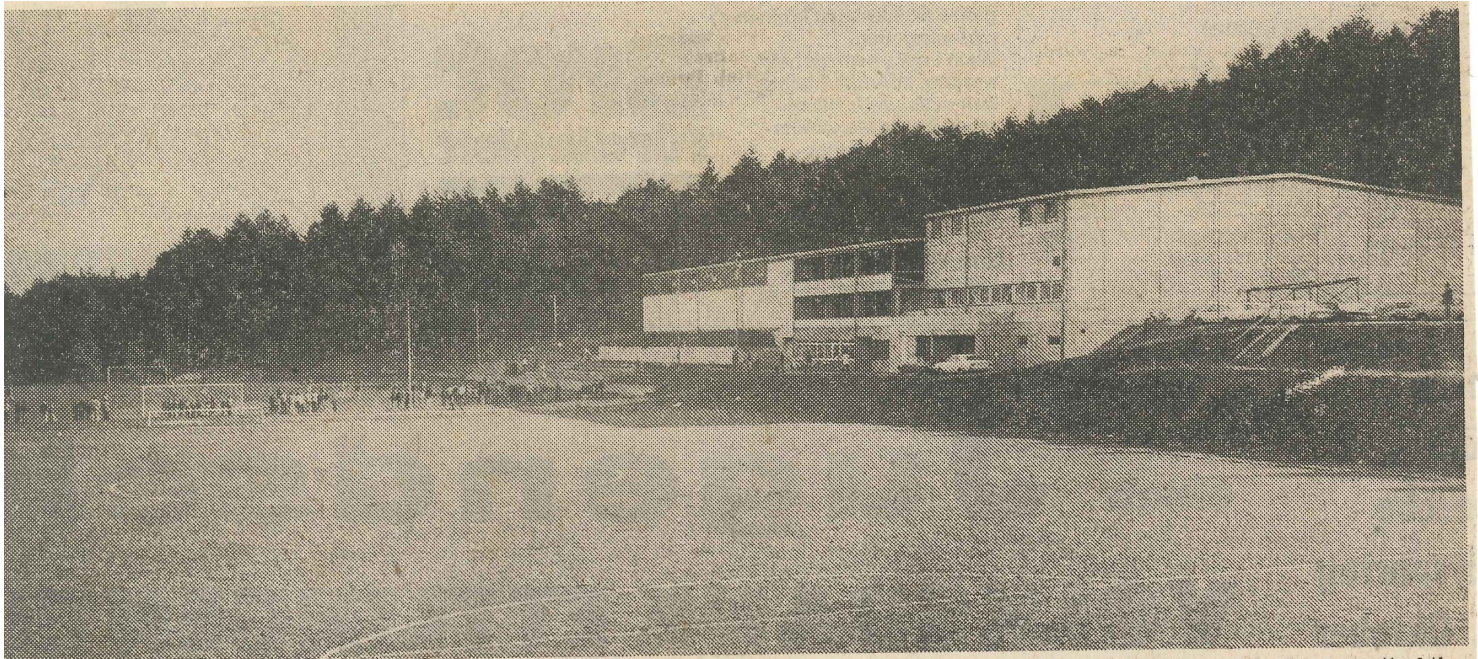
Im voraus besten Dank.

Ihre Sportgemeinschaft Stupferich

Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf unsere Inserenten!

..... in den Schlagzeilen.....

Montag, 25. Oktober 1976



DAS NEUE SPORTZENTRUM DER SPORTGEMEINSCHAFT STUPFERICH wurde am Wochenende mit zahlreichen interessanten Sportveranstaltungen offiziell eingeweiht. Unser Bild zeigt die neue attraktive Sportanlage in Karlsruhes neuem Stadtteil. Fotos: Schlesiger

SG Stupferich schuf zukunftsorientiertes Projekt für sportliche Bedürfnisse

Eines der schönsten Sportzentren der Region

Stolz auf mustergültiges Gemeinschaftswerk / Drei festliche Tage anlässlich der Einweihung

Die SG Stupferich hat sich im 70. Jahr ihres Bestehens das schönste Geschenk in Gestalt eines vorbildlichen Sportzentrums gemacht, das Experten als eines der schönsten der Region bezeichnen. Der aus der Fusion von FC Frankonia und Turnverein entstandene sportliche Zusammenschluß konnte ein Jahr nach der Platzeinweihung am Wochenende innerhalb von drei festlichen Tagen mit zahlreichen sportlichen Höhepunkten eine Turnhalle, eine Tennishalle und eine Kegelbahn ihrer Bestimmung übergeben. Das Gesamtprojekt repräsentiert einen Wert von zwei Millionen DM, wobei die 750 Mitglieder der SG Stupferich Eigenleistungen in der Größenordnung von 400 000 DM erbrachten.

Bereits die Planung hatte die Architektengruppe Wedler/Bender kostenlos übernommen. Knapp anderthalb Jahre nach Baubeginn konnte jetzt auf beherrschender Höhe über dem Stadtteil die Gesamtanlage ihrer Bestimmung übergeben werden, von der aus man ganz Stupferich überschauen kann. Nach der Bergleshalle hat Stupferich damit einen zweiten, modernen architektonischen Markierungspunkt. SG-Vor-

sitzender Albert Luth begrüßte in der neuen Turnhalle beim Festabend zu Beginn der drei Einweihungsfeiertage zahlreiche Ehrengäste, Politiker und Vertreter des Sports. Der Dank des Vorsitzenden galt allen Gönnern und Förderern des ehrgeizigen Projektes.

Ortsvorsteher Josef Doll überbrachte die Glückwünsche von zwölf örtlichen Vereinen und aller Stupfericher Mitbürger. Das Sportzentrum stelle eine wertvolle Bereicherung des gesellschaftlichen und sportlichen Lebens im Stadtteil dar, betonte der Ortsvorsteher. Der Ortschaftsrat habe die Voraussetzungen geschaffen, daß mit einem Kostenaufwand von 1,5 Millionen DM die notwendige Infrastruktur habe vorbereitet werden können. Nach der Eingemeindung im Jahr 1972 habe sich auch die Stadt Karlsruhe tatkräftig für das Projekt eingesetzt, um das die SG Stupferich heute von vielen Seiten benediet werde. Auch die staatliche Hand habe ihre Unterstützung nicht versagt. Erster Bürgermeister Wäldele stellte fest, die Stadt habe sich von Anfang an mit dem Sportzentrumsprojekt identifiziert. Beim ersten Lokalausgang nach der Eingemeindung habe es sich gezeigt, daß aufgrund eigenwilliger Vorstellungen sowohl ein kultureller als auch sportlicher Mittelpunkt für den Stadtteil geschaffen werden müßten. Mit diesem vorbildlichen Gemeinschaftswerk könne die SG Stupferich vor allem die junge Generation ansprechen.

In seiner Festrede hob Stadtrat Werner Schneider hervor, das Sportzentrum dokumentiere ein Stück Geschichte im sportlichen Bereich. Drei Jahrzehnte habe es gedauert, bis dieser Termin in Erfüllung gegangen sei. Dafür sei das Projekt aber auch zukunftsorientiert für die sportlichen Bedürfnisse des ausgehenden

Jahrtausends. Harte Auseinandersetzungen hätten dazu geführt, daß mit zwei Zentren nunmehr für Bürger und Vereine das Beste erreicht worden sei. Die sportlichen Erfolge müßten zwangsläufig diesen beispielhaften baulichen Leistungen folgen. Stadtrat Schneider erinnerte an Arthur Weiler, der die Grundsteinlegung noch miterleben durfte, Helmut Kunz und Oberbürgermeister Dullenkopf, die zu den tatkräftigen Förderern zählen würden. Architekt Bender wies bei der Schlüsselübergabe an den SG-Vorsitzenden darauf hin, daß das Sportzentrum nicht zuletzt auch dem Schulsport zugute komme. Gerade deswegen sei es notwendig, den Zugang noch zu verbessern. Um voll in die Landschaft integriert zu sein, bedürfe es noch eines dunklen Außenanstriches. Auf längere Sicht bestehe die Möglichkeit der Erweiterung zu einer Großsporthalle. Die Verbundenheit der Berglesgemeinschaft mit den Sportlern bekundete an der Spitze der folgenden Gratulationscour deren Vorsitzender Wild. Vorstand Lutz ernannte anschließend zahlreiche verdiente Mitglieder und Förderer zu Ehrenmitgliedern. Jugendturnerinnen und -turner boten ein abwechslungsreiches Programm, während der Musikverein „Lyra“ und der Gesangsverein „Eintracht“ für die musikalische Umrahmung sorgten.

Im Zeichen des Sports standen die beiden folgenden Festtage. Zu den Höhepunkten zählten u. a. ein Leistungsturnen mit fünf Olympiateilnehmern, darunter der Vizeweltmeister am Reck, Wolfgang Thüne, eine Schautennisdemonstration durch Jürgen Faßbender, Tischtennisvergleichskämpfe und die Darbietungen des jüngsten Nachwuchses sowie der Schülerinnen und Schüler des gastgebenden Vereins. RK.

Eine einmalige Anlage

Die Sportgemeinschaft Stupferich weihte am Wochenende ihr neues Sportzentrum ein.

Wohl die schönste Sportanlage in der näheren und weiteren Umgebung wurde am vergangenen Wochenende in Stupferich ihrer Bestimmung übergeben. Die Sportgemeinschaft Stupferich, die nach langem Hin und Her aus dem Zusammenschluß vom Turnverein und dem FC Frankonia am 24. Januar 1975 hervorging. Daß der Zusammenschluß reiche Früchte getragen hat, davon konnten sich nicht nur die Stupfericher, sondern auch die zahlreichen Ehrengäste überzeugen, die sich zur offiziellen Einweihung am Freitagabend im Sportzentrum eingefunden hatten. Drei Tage feierte man nach der offiziellen Einweihung am Freitag das Ereignis mit sportlichen Leckerbissen, deren Höhepunkt zweifellos das Leistungsturnen der Olympia-Mannschaft des Deutschen Turnerbundes am Sonntagabend war.

Der Festabend am Samstag wurde eingeleitet mit einem gemeinsamen Vortrag des Musikvereins „Lyra“ und des Gesangvereins „Eintracht“. Anschließend konnte der 1. Vorsitzende der Sportgemeinschaft Albert Lutz zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Es waren u. a. gekommen: Justizminister Dr. Bender, der Bundestagsabgeordnete Gerold Benz, die Stadträte Schneider, Gauly, Rüssel, Vögele, König, die Stadträtin Margot Neff, 1. Bürgermeister Wäldele und Bürgermeister Dr. Rehberger, Ortsvorsteher Doll sowie die Damen und Herren des Ortschaftsrates, die 1. Vorsitzende des Bürgervereins Bergwald, Barbara Schäfer, der Vorsitzende des Badischen Fußballverbandes Meinzer, der Geschäftsführer des Badischen Sportbundes, Ehmann, sowie vom Badischen Turnerbund Fritz Benneter. Außerdem war auch Brauereidirektor Höpfner anwesend. Albert Lutz dankte allen Mitgliedern und Spendern — vor allen Dingen der Firma Weiler für ihre großzügige Unterstützung.

Ortsvorsteher Doll übermittelte namens des Ortschaftsrates und aller Stupfericher Mitbürger die besten Glückwünsche und betonte, daß das Sportzentrum eine wesentliche Bereicherung des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens des Stadtteils darstelle. Nach der Eingemeindung habe sich auch die Stadt Karlsruhe tatkräftig für dieses Projekt eingesetzt und auch die staatlichen Stellen hätten ihre Hilfe nicht versagt. Gemeinde und Ortschaftsrat hatten nach ihren Möglichkeiten, den Wünschen der Sportgemeinschaft Rechnung getragen, auch was Straßenbau und Beleuchtung betreffe. Er schloß seine kurze Ansprache mit Dankesworten an Vorstandschaft, Mitglieder, Spendern und besonders an den 1. Bürgermeister, der mit Rat und Tat und Geld soweit es in seinen Kräften stand, geholfen habe.

Walther Wäldele überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und des Gemeinderates, des Sportausschusses und seine persönlichen Glückwünsche: „kaum hätte Karlsruhe den Anschluß an Stupferich geschafft!“ hätte er im April 72 versucht, die Vorsitzenden aller Sport- und Kulturvereine Stupferichs an einen Tisch zu bringen. Das Problem sei gewesen, daß dies nicht möglich war. Es habe sich dann gezeigt, daß ein kultureller und ein sportlicher Mittelpunkt für den Stadtteil Stupferich geschaffen werden mußte, damit kein Porzellan zerschlagen würde. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß mit diesem vorbildlichen Gemeinschaftswerk der Sportler, insbesondere auch die Jugend, angesprochen werde.

Die Festrede hielt Stadtrat Werner Schneider. Er erinnerte daran, daß das heutige Sportzentrum in den vergangenen 30 Jahren immer unter dem harten Beschuß der öffentlichen Kritik und des Pro und Kontra gestanden habe. Er sei stolz auf diese Entwicklung im Sportbereich des Stadtteils Stupferich. Nicht umsonst würde in vielen Sitzungen im Karlsruher Gemeinderat und in den Ausschüssen von seinen Stadtratskollegen aller Fraktionen immer wieder der Stadtteil Stupferich mit seinen Aktivitäten und Vereinen ins Gespräch gebracht. Er freue sich, daß es so sei und freue sich aber ebenso, daß einige seiner Stadtratskollegen heute hier seien und

sich selbst überzeugen könnten, welche Leistungen in kürzester Zeit erbracht worden seien. Man könne von einem der schönsten Sportzentren in unserer Stadt und den benachbarten Gemeinden reden. Geographisch und typographisch könnte es sich nicht schöner in die Landschaft einordnen. Er erinnerte weiter daran, daß es Artur Weiler gewesen sei, der mit dem heutigen Ortsvorsteher Josef Doll den Grundstein und den Standort der heutigen Sportanlage festgelegt habe. Man habe harte Verhandlungen mit dem Forstamt und um das Problem der Standortfrage geführt — zunächst für einen Sportplatz mit einem kleinen Clubhäuschen. Eine Lösung, für die man heute nach 30 Jahren Entwicklung und Erfahrung im Städtebau nicht besser hätte entscheiden können.

Nach dem Bau des 1. Sportplatzes und dem kleinen Clubhaus seien von Artur Weiler dem 1. Vorsitzenden der Franconia und Bürgermeister Josef Doll Überlegungen angestellt worden, ein weiteres Stück Wald freizugeben für den Gemeinbedarf der Stupfericher Vereine. Eine große Begegnungsstätte für alle Vereine habe man ins Auge gefaßt, aber zum Bau eines Vereinsheimes für neun Vereine konnte man sich nicht entschließen. Nun habe in den Stupfericher Vereinen ein Gärprozess und das Pro- und Kontraspiegel begonnen. Wie richtig es gewesen sei, sehe man heute: man habe eine große Bergles-Gemeinschaft mit ihrer „Bergles-Halle“ und eine Sportgemeinschaft mit ihrem Sportzentrum.

Die Fusion des FC Franconia mit dem Turnverein sei ein Zusammenschluß gewesen, dem Respekt gebühre, vor allem den Verantwortlichen des Turnvereins, die mit schweren Herzen bereit waren, ihre nach dem Krieg erbaute Turnhalle aufzugeben und mit den Frankonen diese Sportanlage zu bauen. Er freue sich mit der Turnerschaft, daß sie wieder ein Heim habe. Planung und Bau der Turnhalle, Tennishalle, Kegelbahn, Clubhaus, Jugendräume, Kosten die die Millionengrenze überschritten, mehr Leistung könne von den Mitgliedern der Sportgemeinschaft nicht erbracht werden. Weder von der finanziellen Seite aus noch vom körperlichen Einsatz her. Nachdem er allen Verantwortlichen — auch den planenden und bauleitenden Architekten Bendler, Wedler und Greinert — für ihre unentgeltliche Arbeit gedankt hatte, gedachte er nochmals dem Manne, der den Grundstein zu dem heute beendeten Bau gelegt hatte, Artur Weiler.

Architekt Bender kam bei seiner Schlüsselübergabe auf die bautechnische Seite der neuen Sportanlage zu sprechen, die auch dem Schulsport zugute komme. Auf längere Sicht hin gesehen, bestehe die Möglichkeit der Erweiterung zu einer Großsporthalle. Um die Sportsstätte ganz in die Landschaft zu integrieren, bedürfe es noch eines dunklen Außenanstrichs, leider fehlten dazu noch die Mittel. Namens der Gemeinschaft Bergles beglückwünschte dessen Vorsitzender, Willi Wild, und wies darauf hin, daß die große Zahl der anwesenden Mitglieder der Gemeinschaft beweise, wie sehr man sich über die Einladung gefreut hätte und wie man sich mit den Sportlern verbunden fühle. Es sei nicht nur das gleiche Ziel und der gleiche Gedanke, die sie

im Sinne der beiden Gemeinschaften verbande, es seien auch die persönlichen Beziehungen, wie sie im Laufe der Zeit entstanden seien.

Zum Abschluß der Ansprachen sang und musizierte nochmals „Eintracht“ und „Lyra“. Der Abend wurde fortgesetzt mit der Ernennung von über 50 Mitgliedern der Sportgemeinschaft zu Ehrenmitgliedern. Zum Schluß stellte der jüngste Nachwuchs der Turner ihr Können unter Beweis. Auch am Samstag zeigten Schüler und Schülerinnen ab 10 Jahre, was sie im Rahmen der Jugendarbeit gelernt haben. Anschließend wurde getanzt.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Sports. Es begann morgens mit einem Tischtennisverbandsspiel gegen TV Eggenstein, das die Stupfericher mit 9:2 für sich entscheiden konnten. Am Mittag um 14 Uhr wurde die neue Tennishalle mit Jürgen Fassbender, der als Gegner einen Freund aus England mitgebracht hatte, einen englischen Ranglistenspieler, eingeweiht. Es folgte das Verbandsspiel gegen Bruchhausen, das die Stupfericher vor rund 450 Zuschauern klar für sich entscheiden konnten.

Am Sonntagabend war wiederum mit 500 Gästen die neue Turnhalle ausgebucht. Abteilungsleiter Turnen Johann Walter rollte die Geschichte des Turnvereins bis zur Fusion auf. Er erinnerte dabei u. a. daran, daß in den Jahren 1895 und 1896 erstmals junge Stupfericher mit Turnern aus Durlach und Grötzingen in Berührung gekommen seien, die daraufhin ebenfalls den Turngedanken im heutigen Stadtteil zur Entfaltung bringen wollten. Sie hatten schwere Vorurteile zu überwinden, aber die sportliche Begeisterung dieser jungen Männer sei größer gewesen als alle Widerstände von außen, und so hätten sie im Jahre 1896 den Turnverein Stupferich gegründet. Von Jahr zu Jahr seien immer mehr Sportbegeisterte zum Turnsport gekommen.

Im Jahre 1921 wurde mit dem Bau der ersten Turnhalle begonnen, die am 7. Mai 1922 im Rahmen eines Turnfestes feierlich eingeweiht wurde. Schon 1946, nach dem 2. Weltkrieg, habe man die Turnerei wieder aufgenommen. Im Jahre 1948 plante man den Umbau und eine Vergrößerung der Turnhalle. Sie wurde vergrößert und am 1. September 1951 eingeweiht. Es wurde weiter in den folgenden Jahren eine Tischtennisabteilung gegründet und im Jahre 1962 der erste Gerätewettkampf nach dem 2. Weltkrieg unter der Leitung des damaligen Oberturnwartes Heinz Doll gegen den Turnverein Biberach-Kinzig ausgetragen, der mit knapper Punktemehrheit gewonnen werden konnte.

Aber nicht nur das Turnen habe in Stupferich großen Anklang gefunden, sondern auch der Fußball hätte junge Menschen begeistert, die 1912 einen Fußballclub gründeten. Sie bauten nach dem 2. Weltkrieg einen Sportplatz und ein Clubheim. Stupferich hatte also eine der ersten Turnhallen und eines der ersten Clubheime der Nachkriegszeit im Kreis Karlsruhe. Im Laufe der Jahre habe sich die Turnhalle sowie das Clubhaus als zu klein erwiesen, es wurden bauliche Veränderungen auf beiden Seiten angestrebt bis schließlich am 24. Januar 1975 der Zusammenschluß der beiden Stupfericher Sportvereine vollzogen wurde. Der Wahlspruch lautet: „Gemeinsam zum Ziel!“

Nach diesen interessanten Ausführungen, hatte dann der Sport wieder das Wort. Als technisch versierter Ansager der turnerischen Vorführungen fungierte Josef Merkle. Es turnten abwechselnd die Stupfericher Leistungsriege, die von Roland und Irmgard Lotz betreut werden und die Olympia-Mannschaft des Deutschen Turnerbundes. Was die 5 Olympiateilnehmer zeigten, war einmalig, nicht nur in den Augen der Sportler, sondern auch für die übrigen Gäste. Kurz, ein großartiger Abschluß der Festtage.